

Federführung	Dezernat I Gleichstellungsbeauftragte Roth, Anneliese
--------------	-------------------------------------------------------------

AZ./Datum:	/29.08.2022		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Gleichstellungsbeirat	zur Kenntnisnahme	öffentlich	20.10.2022

Jubiläumjahr 2023 – 20 Jahre Fellbacher Netzwerk bei häuslicher Gewalt**Bezug: ---****Sachverhalt:**

1. Rückblick 2003 – 2023: 20 Jahre Fellbacher Netzwerk bei häuslicher Gewalt
2. Vorstellung der Opferberatung Fellbach-Kernen für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen, begleitet durch unterstützende Netzwerkarbeit
3. Planungen für das Jubiläumsjahr 2023

Zielsetzung: aus Anlass des Jubiläumsjahres soll mit Veranstaltungen, Aktionen und Fachvorträgen Öffentlichkeitsarbeit für Betroffene, Bürger:innen und Multiplikator:innen zum Thema häusliche Gewalt und lokale Unterstützungsangebote gemacht werden.

1. Rückblick: 2003 – 2023: 20 Jahre Fellbacher Netzwerk bei häuslicher Gewalt

- 1.1 Gründung des Fellbacher Runden Tisches häusliche Gewalt
Eine „rote Karte“ gegen Männergewalt - im Juni 2001 startet in Baden-Württemberg der Modellversuch „Platzverweis bei häuslicher Gewalt“ und wird ein Jahr lang erprobt. Fellbach ist eine der zuletzt 86 Kommunen in Baden-Württemberg, die sich daran beteiligen. Erstmals wird die Gewalt ausübende Person durch die Polizei aus der Wohnung verwiesen.
Am 01.01.2002 tritt das neue Gewaltschutzgesetz mit weitreichenden Schutzanordnungen in Kraft. Neue Anforderungen werden an alle Institutionen gestellt, die mit Betroffenen arbeiten. Eine Auswertung des Modellversuchs hat gezeigt, dass ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Platzverweisverfahrens die Vernetzung und Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen und Anlaufstellen ist und dazu „Runde Tische“ auf lokaler Ebene notwendig sind. Eine landkreisweite Arbeitsgruppe, u.a. mit den Frauenbeauftragten von Waiblingen

und Fellbach erstellt zunächst einen Flyer mit allen Anlauf- und Beratungsstellen bei häuslicher Gewalt.

Zu diesem Zeitpunkt ist die Frauenbeauftragte der Stadt Fellbach die erste Anlaufstelle für betroffene Frauen. Sie macht Wegweiserberatung oder vermittelt direkt an Beratungsstellen weiter. Die Mitarbeiter:innen des Ordnungsamtes beraten die meist männlichen Täter.

Am 24. März 2003 lädt die Gleichstellungsstelle mit der Sozialbürgermeisterin erstmals zu einem „Runden Tisch häusliche Gewalt“ in Fellbach an. Mitarbeiter:innen von Beratungsstellen, der Polizeirevierleiter, Kolleginnen und Kollegen des städtischen Ordnungsamts und eine Rechtsanwältin nehmen daran teil.

Ziel ~~ist~~ des Runden Tisches ist eine engere Zusammenarbeit, anonymisierte Fallbesprechungen, eine verbesserte Zusammenarbeit an den Schnittstellen und der Aufbau eines Beratungsnetzes.

1.2 Weiterentwicklung der Beratungsangebote

Am 1. Oktober 2004 startet das landkreisweite Projekt Opferberatung mit fünf Beraterinnen, deren regionale Zuständigkeit sich an den fünf Polizeirevieren im Landkreis orientiert. Die Frauen aus Fellbach und Kernen berät eine Mitarbeiterin des Hauses der Diakonie Waiblingen. Ab dem 1. Januar 2005 werden Kinder und Jugendliche durch das Projekt „Kinder und Häusliche Gewalt“ in der Trägerschaft der Caritas Waiblingen unterstützt und begleitet.

Im Jahr 2006 bietet die Sozialberatung Stuttgart – Männerinter-ventionsstelle – erstmals Beratung und Antigewalttrainings für Täter und Täterinnen an, zunächst in Fellbach, seit 2017 als „Fachstelle Gewaltprävention“ am Standort in Waiblingen.

Seit 2012 werden Männer, die Opfer von häuslicher Gewalt sind, von einem Mitarbeiter von pro familia Waiblingen beraten.

Alle Modellprojekte werden inzwischen regulär über den Landkreis finanziert und konnten teilweise den Stellenanteil erhöhen.

1.3 Aufgabe und Funktion der Gleichstellungsstelle

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Fellbach koordiniert das inzwischen in „Fellbacher Netzwerk bei häuslicher Gewalt“ umbenannte lokale Netzwerk, macht Öffentlichkeitsarbeit und organisiert mit den Vertreter:innen im Netzwerk Aktionen und Veranstaltungen. Jedes Jahr beteiligt sich Fellbach an der Fahnenaktion der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und macht anlässlich des Gedenktags mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten Öffentlichkeitsarbeit für die Unterstützungsangebote bei häuslicher Gewalt.

Im November 2020 hat die Gleichstellungsstelle in zweiter Auflage die Broschüre zum Fellbacher Netzwerk in nunmehr 11 Sprachen und einem Informationsteil mit weiteren Anlaufstellen herausgegeben. Geplant ist eine Neuauflage zum Jubiläumsjahr.

2. Vorstellung der Opferberatung Fellbach-Kernen für von häuslicher, Gewalt betroffene Frauen, begleitet durch unterstützende Netzwerkarbeit

Frau Sonja Lupfer-Rieg berät seit 2015 Frauen aus Fellbach und Kernen bei häuslicher Gewalt. Sie stellt ihre Arbeit vor und informiert über die Herausforderungen der aktuellen Situation, die von der konstruktiven, kontinuierlichen Zusammenarbeit im Fellbacher Netzwerk bei häuslicher Gewalt profitiert.

Informationen zur Opferberatung im Rems-Murr-Kreis finden sich in einem aktualisierten Flyer und auf einer neuen Homepage: www.opferberatung-rems-murr.de

Für das Jubiläumsjahr ist ein Gruppenangebot für Frauen in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle im Stadtteil- und Familienzentrum Fellbach geplant.

3. Planungen für das Jubiläumsjahr 2023

Mehrere Vorbereitungstreffen des Fellbacher Netzwerks bei häuslicher Gewalt zur Vorbereitung des Jubiläumsjahrs haben bereits stattgefunden. Veranstaltungen und Angebote sollen das Thema häusliche Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Folgende Aktionen und Veranstaltungen sind geplant:

Dienstag, 14. Februar 2023: One billion rising – Aktion im Fellbacher Rathausinnenhof in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus

Frauentag, 8. März, 2023: Anhand von kurzen Theaterszenen Vorstellung des Fellbacher Netzwerks bei häuslicher Gewalt und seiner unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen sowie Möglichkeiten von Bürger:innen, Gewalt in unterschiedliche Formen entgegenzuwirken.

Empowerment – Gruppenangebot für (betroffene) Frauen im Stadtteil- und Familienzentrum Fellbach.

Fortbildungsangebot für Erzieher:innen zum Thema häusliche Gewalt

Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2023: öffentlichkeitswirksame Aktion rund um das Rathaus

Fachvorträge zu einzelnen Themen

Dazu begleitend Pressearbeit.

Mitglieder des Gleichstellungsbeirats, die beim Jubiläumsprogramm mitarbeiten wollen, sind jederzeit willkommen.

Möglich ist auch ein Gottesdienst, der das Thema „häusliche Gewalt“ aufgreift.

Ausblick:

Seit 1. Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention geltendes Recht in Deutschland. Sie ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ und mit der Unterzeichnung hat sich Deutschland dazu verpflichtet,

a) Frauen und Mädchen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und diese zu verfolgen und zu beseitigen

b) einen Beitrag zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung von Frauen zu leisten, ihre Rechte zu stärken und eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

Alle staatlichen Organe müssen die in den 81 Artikeln der Konvention vorgeschriebenen Maßnahmen umsetzen. Sie umfassen die Bereiche Prävention, Intervention und Unterstützung bei Gewalt gegen Frauen und Mädchen, d.h. Hilfsdienste wie z.B. Fachberatungsstellen und Schutzeinrichtungen (Frauenhäuser) müssen flächendeckend vorhanden und Präventionsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten werden.

Die unterschiedlichen Aufgaben des Bundes, Landes, der Kreise, Städte und Gemeinden müssen in den nächsten Jahren geklärt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu ist eine enge Vernetzung des Landkreises mit den Kommunen notwendig.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---